

Der Abend
22. I. 1917

22
u

135

Vom Lebensmittelmarkt.

Der Montag ist ohnehin der schwächste Tag der Woche, doch heute hat der Marktverkehr noch durch die Kälte gelitten und schrumpfte sehr zusammen. Man befürchtet, daß auch der in der Nacht stattfindende Gemüse-Großmarkt schlecht beschickt werden wird. In der nächsten Woche dürften schon die von der „Szeg“ bereitgehaltenen Gemüsekonserven im Kleinhandel erscheinen. Sauerkraut aus dem Vorrat der Gemeinde wird gegenwärtig auf den Märkten zu 64 h verkauft. Es war heute Kartoffeltag, aber die Zufuhren an Kartoffeln waren so gering, daß die meisten Kauflustigen sich schließlich mit Bruden abfinden mußten.

Die Zufuhr galizischer Eier geht ziemlich regelmäßig vonstatten, doch ist sie der Menge nach noch gering. Der Preis von 35 h für ein Stück ist sehr hoch, um so mehr, da in dieser Jahreszeit die von erstfährigen Hühnern gelegten sehr kleinen Eier zahlreich sind. Im nächsten Monate darf man schon auf stärkere Zufuhren bei mäßigeren Preisen rechnen.

Das die...
die...
die...

Der Großhandel in Fleisch war heute durch Verkehrsstörungen, welche infolge des starken Schneefalles Reise eintraten, beeinträchtigt. Sehr willkommen war die Zufuhr von 150 Pieren Gefrierfleisch und 33 ungarischen Schweinen in der Großmarkhalle. Die Großschlächtereien hat sich reichlich mit Fleisch versehen und bringt wiederum billiges Schweinefleisch zum Verkauf, worüber näheres unter „Morgige Verkäufe“ zu finden ist.

Der Schlachtviehmarkt.

Infolge der durch starken Schneefall auf einigen Bahnlinien eingetretenen Verkehrsstörungen konnten nicht alle Einfuhren rechtzeitig den Markt erreichen. Insgesamt wurden 1452 Stück aufgetrieben und die Preise blieben unverändert.